

Eine gemeinsame Erklärung zur Reinkarnation von Kunzig Shamar Rinpoche

4. Dezember 2023

Die Tradition, die Reinkarnation von Tulkus anzuerkennen, ist ein besonderes Merkmal des tibetischen Buddhismus, von dem allgemein angenommen wird, dass es mit den Gyalwang Karmapas begann. Ausgehend vom Ersten Shamarpa, Tokden Dragpa Senge, einem direkten Schüler des Dritten Karmapa, Rangjung Dorje, hat die Linie der Shamarpas eine der längsten Geschichten aller Linien tibetischer Tulkus. Die meisten Shamarpa-Inkarnationen wurden in die Goldene Girlande des Karma Kamtsang aufgenommen. Sie hatten einen enormen positiven Einfluss auf den Buddhismus und die Karma-Kagyü-Lehren. Nachdem jedoch der zehnte Shamarpa, Chodrup Gyatso, ins Parinirvana übergegangen war, war die Anerkennung und Inthronisierung der Inkarnationen des Shamar Rinpoche für etwa 170 Jahre verboten. Dies war ein großer Verlust für die Lehren und hinterließ eine irreparable Lücke in unserer Geschichte.

In diesem Sinne inthronisierte der Sechzehnte Gyalwang Karmapa Shamar Mipham Chokyi Lodro, was eine große Güte/Freundlichkeit/Gefälligkeit (Im Original: kindness) war. Doch die Verdienste seiner Schüler reichten nicht aus, um zu verhindern, dass der Sechzehnte Karmapa schon in jungen Jahren ins Parinirvana überging. Und bevor die daraus resultierenden Streitigkeiten innerhalb des Kamtsang beigelegt werden konnten, ging auch Kunzig Shamar Rinpoche ins Parinirvana über, was eine Quelle großen Kummers war.

Ob wir dies im Hinblick auf den Einfluss der aufeinanderfolgenden Shamarpas oder die Tatsache betrachten, dass der Sechzehnte Karmapa die Anerkennung der Shamarpas wieder eingeführt hat, wir sehen, dass es in unserer Verantwortung liegt, die Reinkarnationen von Kunzig Shamarpa weiterhin anzuerkennen. Wenn die Anerkennung unmissverständlich und unbestritten wäre, wäre das von enormem Nutzen für die Wiedervereinigung der Karma Kagyü.

Somit tragen wir beide diese Verantwortung, die uns beiden auferlegt wurde. Trotz vieler Schwierigkeiten haben wir uns mehrmals getroffen und intensive Gespräche geführt, die unsere aufrichtigen Absichten erheblich gestärkt haben. Um die Ergebnisse unserer Diskussionen zusammenzufassen:

1. Die Anerkennung der Reinkarnation von Shamar Rinpoche wird eine gemeinsame Anstrengung von uns beiden sein. Keiner von uns wird es einzeln tun.

2. Damit Shamar Rinpoche seinem Namen alle Ehre machen kann, werden wir beide gemeinsam die Verantwortung für seine Ausbildung, Ermächtigungen, Übertragungen und Kernanweisungen übernehmen.

3. Da das Thema der Reinkarnation von Shamar Rinpoche ein entscheidender Punkt innerhalb des Kamtsang ist, akzeptieren wir keine Einmischung unbeteigter Parteien.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir im Karma Kamtsang die Schüler desselben Lehrers sind, Vajra-Brüder und -Schwestern in einer einzigen Dharma-Linie. Streitigkeiten zu schüren und Spaltungen untereinander zu schaffen, ist nichts anderes als ein schlechter Dienst an unseren Vorgängern in der Übertragungslinie und eine Methode, unsere eigene Übertragungslinie zu zerstören.

Somit hätte es für jeden einzelnen Anhänger des Karma Kamtsang eine starke positive Wirkung, wenn jede und jeder mit tiefem Bedauern über seine vergangenen Taten das Vajrasattva-Mantra mindestens einhunderttausend Mal und das Sutra in drei Abschnitten (35-Buddhas-Sutra) eintausend Mal rezitieren würde, so rasch wie möglich.

Wir sollten auch den festen Entschluss fassen, dass sich die kostbare Übungslinie von nun an nie mehr in zwei Fraktionen spalten sollte und dass es nie wieder Streitigkeiten über die Reinkarnationen von Kagyü-Meistern, insbesondere des Karmapa und seiner Herzenssöhne, geben sollte. Es ist äußerst wichtig, dass wir alle in der Praxislinie des Karma Kamtsang Samaya haben, das so untrennbar ist wie mit Wasser vermischt Milch, und dass wir als ein einziges, kooperatives Ganzes zusammenkommen. Wir bitten euch alle, dies im Hinterkopf zu behalten.

Thaye Dorje
Ogyen Trinley Dorje